

Moord in'n eersten Akt

Krimi

(als Krimi-Dinner geeignet)

von

Christina Rothammer

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Bühnenverlag Swarrt feiert sein 10-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass lädt der Verlagsleiter Johann Swarrt seine drei umsatzstärksten Autoren zu einer kleinen Feier ein. Seine Mitarbeiterin Julia Peters hat Getränke und Essen organisiert.

Die Autoren Evelyn Engel und Andreas Eekenloof treffen zusammen ein und beginnen sofort zu streiten. Andreas provoziert Evelyn mit seinen Macho-Sprüchen. Sie hält ihm den misslungenen One-Night-Stand vor und beschuldigt ihn, ihr die Idee für sein Erfolgsbuch gestohlen zu haben. Andreas zeigt sich generell von seiner fiesesten Seite. Er setzt zudem auch noch den Verlagsleiter stark unter Druck, indem er ihn für eine höhere Beteiligung mit einem Verlagswechsel zu erpressen versucht. Die feierliche Stimmung ist dahin. Zur Krönung des Abends schneit nun Andreas Ehefrau Emma herein und konfrontiert ihren Mann lautstark mit seinen zahlreichen Affären.

Da geht plötzlich das Licht aus und Sekunden später liegt Andreas erstochen an seinem Platz. Die Polizisten Philipp und Leon stehen vor einem Rätsel... Jeder im Raum hatte ein Motiv und sogar der Polizist Philipp trägt ein gemeinsames Geheimnis mit dem Ermordeten mit sich herum. Eifersucht, Habgier, Hass, Liebe, alles wunderbare Motive – aber irgendwas stimmt da nicht... nur was...?

Personen:

Johann Swarrt: Verlagsleiter (Swarrt Bühnenverlag), ca. 40-60 Jahre (118 Einsätze)

Julia Peters: seine Mitarbeiterin, ca. 40-50 Jahre (97 Einsätze)

Andreas Eekenloof: Bühnenautor ca. 40-50 Jahre (48 Einsätze)

Emma Eekenloof: seine Frau, ca. 40-50 Jahre (44 Einsätze)

Evelyn Engel: ebenfalls Bühnenautorin, Männerhasserin ca. 30-50 Jahre (104 Einsätze)

Philipp Brandes: Kommissar, Alter beliebig (89 Einsätze)

Leon Limmer: sein Kollege, Alter beliebig (86 Einsätze)
(kann auch weiblich besetzt werden -Leonie-)

Besetzung: 3 Damen, 4 Herren
(oder 4w/3m) **Spieldauer:** ca. 90 Minuten

Bühnenebild:

Gedekte Tafel, am Rand steht ein kaltes Buffet und Warmhaltebehälter für Essen, Garderobe.
Tür Mitte = draußen ... Tür links = Nebenraum ... Tür rechts = Toiletten

(Als Krimi mit Menü: Vorab die Vorspeise servieren, nach dem ersten Akt das Hauptgericht, Nachspeise vor dem dritten Akt)

I. Akt
1. Szene
Philipp, Andreas, Evelyn

Der Vorhang ist noch geschlossen, von rechts kommt zuerst Andreas auf die Bühne, er geht mäßigen Schrittes nach links, wird kurz darauf von Evelyn eingeholt, die ebenfalls von rechts kommt und in ihrer Handtasche nach etwas sucht, während sie auf Andreas stößt.

Evelyn: Och nee! Hallo Andreas! Na, wi hebbt woll dat glieke Ziel!

Andreas: *(mustert sie abfällig von oben bis unten, hochnäsigt)*
Man seker nich den glieken Weg! Mit di heff ik nich rekent. Ik dacht, hier wurn blots de *(betont)* to dat Fest inlaadt, de wat vörtowiesen harrn – oder hebbt se di herbestellt, üm vunavend de Lüüd to bedenken?

Evelyn: Dien – klaute – Erfolg hett di anschienend blind maakt för dat, wat annere to leisten imstann sünd. Du büst nich de eenzige Bühnenautor up de Welt!

Andreas: Dat mag woll, man de mit den mehrsten Erfolg. Un dat beten Konkurrenz beleevt blots dat Geschäft. *(lässt sie stehen und geht weiter)*

Evelyn: *(schüttelt kurz den Kopf, wieder zu ihrer Handtasche)*
Denn mutt dat noch in't Auto liggen. *(schnellen Schrittes wieder ab rechts)*

Philipp: *(von links, geht zuerst an Andreas vorbei, mustert ihn aber lange, dreht sich dann wieder zu ihm, da er ihn erkannt hat)* Minsch, Se sünd doch Andreas Eekenloof!

Andreas: *(stutzt, dreht sich eher widerwillig um, von oben herab)* Danke veelmaals för de Info. Dat heff ik aver ok al vörher wusst!

Philipp: *(ignoriert vorerst die Hochnäsigkeit Andreas)* Mien Fro bewunnert Ehr Arbeiden! Jüst hett se mit ehr Theatergrupp een Stück, dat Se to Papier bröcht hebbt, speelt: „De free'e Fall – mien Leven as Appel“! Weer dat möglich, dat Se mi för se een Autogramm mitgeevt? För *(betont)* Marie?

Andreas: *(klopft sich beiläufig auf das Jackett, blickt an Philipp vorbei und möchte weitergehen)* Ik heff upstunns leider nix bi mi.

Philipp: *(hält Andreas auf, während er einen alten Kassenzettel und einen Kugelschreiber aus seiner Jackentasche hervorholt)* Oh, kennt de Lüüd Se denn nich glieks, wenn Se ünnerwegs sünd?

Andreas: *(mustert sein Gegenüber wieder unwillig)* Nee, to'n Glück nich. *(begutachtet den Kassenzettel)* Wat schall ik mit düssen Müll?

Evelyn kommt wieder von rechts, geht einmal die Bühne entlang, sieht vor sich, was sich zwischen Philipp und Andreas abspielt.

Philipp: *(irritiert)* Een Autogramm!? För mien Fro?

Andreas: Pah! *(schiebt Philipp beiseite)* Schenkt Se ehr doch een Rükbusch oder mientwegen ok Strapse, man nehmt Se mi nich mien wertvulle Tiet! *(geht links ab)*

Philipp: *(schaut Andreas verdutzt und verärgert nach, bemerkt Evelyn nicht, die gerade an ihm vorbeigeht, eher leise)* Orschlock!

Evelyn geht links ab, Andreas schließlich rechts.

2. Szene

Johann, Julia

Vorhang auf. Julia rückt gerade noch ein Besteckset zurecht, stellt besonders bedacht die Namenskärtchen an den Tisch, dann begutachtet sie zufrieden die gedeckte Tafel.

Johann: *(kommt von Mitte herein)* Ah, Fro Peters! Dat deit mi bannig leed, dat ik to laat kaam, man de Termin hett länger duert, as ik dacht heff. Aver ik seh al, up Se is Verlaat! Dat süht jo eenfach wunnerbar ut!

Julia: Velen Dank, Herr Swarrt. Ik glööv, nu is allens praaf för us Gäste!

Johann: Dat is jo allerbest! *(sieht auf seine Armbanduhr)* An'n meisten bün ik doch up düssen T. J. Speer – oder so as wi em nöömt, dat Phantom – gespannt. He is nee't bi us in'n Verlag un maakt al meist den Herrn Eekenloof Konkurrenz mit sien Stücke.

Julia: Se seggt dat. Dat schient bannig wat to warn mit düssen Autor!

Johann: Van den bit nu kuum een wat weet, wat he überhaupt för een Person is!

Julia: Villicht hett he sien Grünnen?

Johann sieht Julia forschend an.

Julia: Hett he Akne, de he nich in'n Griff kriggt? Oder is he roothaarig?

Johann: *(lachend)* Och Fro Peters, wat Se blots jümmer gegen roothaarige Mannslüüd hebbt!

Julia: *(startet einen zarten Annäherungsversuch, kommt näher an Johann heran, sieht ihm tief in die Augen, die Haarfarbe des Schauspielers hauchend)* Brune Haar, so meen ik, sünd eenfach veel – männlicher!

Johann fühlt sich sichtlich unwohl, es klopft an der Mitteltür, Julia hält vorerst die Situation wie sie ist, genießt sichtlich Johanns Unbehagen.

3. Szene

Johann, Julia, Evelyn

Johann: *(löst sich endlich aus der unbequemen Situation, stotternd)* Ik äh ... schull ... de Gäste ...

Julia bleibt lächelnd zurück. Die Tür öffnet sich, herein kommt Evelyn.

Johann: *(begrüßt sie überschwänglich, noch etwas durcheinander)* Fro Engel! Nu bün ik aver ... äh ... wat een Freud, dat Se mi erlöst ... äh ... dat vunavend inrichten kunnen!

Evelyn: *(stutzt kurz mit Blick auf Julia, die ihr noch den Rücken zugewandt hat)* Aver jümmer wedder geern, Herr Swarrt – freut mi bannig, dat ik hier ween dröff!

Johann: Wenn ik bi de Gelegenheit mien Mitarbeiderin, Fro Julia Peters, vörstellen dröff – se warrt sik glieks ün Ehr Haar ...

Evelyn: Wat is mit mien Haar?

Johann: Aä ... ik meen den Mantel kümmern! Entschulligt Se bidde, ik gah mi een Momang frisch maken. *(hastet beinahe ab rechts)*

Evelyn sieht ihm kurz stirnrunzelnd nach.

Julia: Goden Avend! *(nimmt Evelyn den Mantel ab und hängt ihn an die Garderobe)*

Evelyn: *(sieht sich um)* Wo is denn Andreas?

Johann: Herr Eekenloof is noch nich ankamen.

Evelyn: *(lacht)* Och jo? *(zur Seite, zu sich)* He höllt sik jo för so wichtig! Na tööv, Andreas, du warrst vundaag noch dien blau't Wunner beleven! *(klopft auf ihre Handtasche)*

Julia, die von der Garderobe zurückgekommen ist, hört diesen letzten Satz und blickt Evelyn kurz in die Augen, dann wendet sie sich ab.

Evelyn: *(begutachtet die Tafel)* Dor sünd wi jo een nich allto grode Grupp hüüt Avend!

Julia: Jo, dat stimmt. Herr Swarrt hett to dat teihnjarige Verlagsjubiläum blots sien dree Autoren inlaadt, de letzt Jahr den gröttsten Erfolg harrn. Dorüm an düsse Steed een Kompliment an Ehr grootardige Arbeit!

Evelyn: Velen Dank...!

Johann kommt wieder von rechts herein.

Evelyn: ... Aver miene Stücke sünd letzt Jahr in Ehrn Verlag nich allto goot lopen, mien Fro hett mi al anraden, dat lever mit een annern Verlag to versöken!

Julia: De Stücke van Herrn Eekenloof sünd upstunns up'n Markt täämlich anfraagt. Dat schient so, as harr he den richtigen Nerv för düsse Tiet drapen ...

Johann: *(unterbricht Julia, zu Evelyn, der er freundschaftlich den Arm um die Schulter legt)* Aver, aver! Een, twee Jahr ahn den nödigen Ümsatz schull doch nich de Grund ween, Ehrn Stammverlag, jo, Ehr literarische Familie to verlaten!

Evelyn: Is al goot. Keen Sorg, ik heff ok noch nich ernsthaftigt dor an dacht, dat to doon. Schull dat allerdings so wietergahn ...

Julia: Wi hebbt för düt Jahr al een Ümkehr-Trend spöört. De Stücke van usen nee'n Autor Speer

warrrt nu ok täämlich anfraagt, us Afsatz verlagert sik also wedder mehr up ünnerscheedliche Schritstellers.

Evelyn: Wat Se meent, werte Fro Peters, is, dat ik jüst noch mehr Konkurrenz krieg!

Julia: Wo heet dat noch so schön – Konkurrenz beleevt dat Geschäft!

Evelyn: In mien Fall müss dat al ehrder heten wedderbeleven!

Johann: Aver, aver, Fro Engel! Wenn Se nu wedder mehr een Oog up Ehr Zielgrupp hebbt, denn ...

Evelyn: *(reißt entsetzt den Mund auf)* Wat seggt Se dor?

Johann: Oh je, dat weer nu echt beten unklook formuleert!

Evelyn: Unklook formuleert, aver eernt meent. *(macht Anstalten sich ihren Mantel wiederzuholen)*

Johann: Nee, bidde! Fro Engel. Bidde blievt Se un laat Se us een komodigen Avend geneten. Se sünd upletzt hier, wiel Se een van us Besten sünd!

Evelyn: *(presst die Lippen aufeinander, macht eine kurze Pause, bevor sie ihre Antwort gibt)* Also goot.

4. Szene Johann, Julia, Evelyn, Andreas

Es klopft, Johann öffnet die Tür, Andreas kommt herein.

Johann: *(schüttelt Andreas die Hand)* Ah, Herr Eekenloof!

Andreas: Entschulligt Se bidde, dat ik beten laat bün. Een Autor, de so fraagt is as ik, is vull mit Termine un dorüm jümmer ünnerwegs.

Andreas: *(streift sie nur kurz mit einem Blick, widmet sich dann ganz Johann)* Aver wo heet dat doch so schön – je later de Avend, ümso mehr Erfolg för de Gäste ... oder so, nich wahr? *(setzt ein schmieriges Lächeln auf, zu Evelyn)* Du büst seker al länger hier!

Evelyn: Du seggst dat. Ik heff mi nich as een räudigen Köter vör de Döör rümdrückt, dormit ik mien Uptritt beten later beter geneten kann – dat heff ik nich nötig.

Julia: *(kommt zu Andreas, nimmt ihm den Mantel ab)* Dröff ik?

Andreas: Een smucke Fro as Se dröff noch heel annere Saken!

Julia sieht hilfesuchend und erwartungsvoll zu Johann, dieser dreht sich aber weg, als wäre er völlig unbeteiligt, schließlich atmet Julia resigniert einmal tief durch und hängt die Jacke an die Garderobe.

Johann: *(schaut auf seine Armbanduhr)* Na goot ... sünd meist all dor.

Evelyn: *(belustigt)* Wüllt Se nich lever noch mal kieken, of vör de Döör nich noch een van Ehr besten Autoren rümlungert un up sien groden Uptritt töövt?

Johann: *(zu Julia)* Hebbt wi van Herrn Speer een Bescheed kregen, dat he later kümmt?

Julia: *(kurz angebunden)* Nee!

Johann: Na goot. Ik denk, wi fangt al mal an. Herr Speer warrt seker noch dortokamen. Bidde gaht Se doch al mal sitten. Fro Peters?

Julia: Ik haal den Champagner!

Julia geht zum Buffet, wo Champagnergläser und eine Flasche auf einem Tablett stehen. Reicht die Flasche an Johann weiter, der sie öffnet und in die Gläser einschenkt, Julia verteilt die Gläser.

Johann: Dat freut mi wütklich bannig, dat Se hüüt Avend hier sünd, üm dat teihnjarige Bestahn van den Swarrt-Bühnenverlag mit us to fiern! Se sünd us besten Peer in n Stall. Ahn Se weern wi nix. Un ahn us harrn Se wahrschienlich nich de nödige un so wichtige Plattform. Een wunnerbare Symbiose! Bidde heevt Se Ehr Glas un stööt Se mit mi up de wunnerbaren, erfolgrieken Jahre an un up een glanzvolle, tokünftige Tosamenarbeit! Cheers!

Alle erheben ihr Glas und trinken.

Johann: Un wiel Alkohol up nüchtern Magen selten goot deit, slaag ik vör, glieks mit de Vörspies antofangen! Bidde bedeeent Se sik, dat süht allerbest ut, wat Fro Peters, de Perle in usen Verlag, organiseert hett!

5. Szene

Johann, Julia, Evelyn, Andreas

Während alle zu den Vorspeisen gehen, passt Evelyn Julia ab und hält sie etwas abseits.

Evelyn: *(zu Julia)* Is je jümmer so knickerig?

Julia: Bidde?

Evelyn: Nu jo ... schön un goot, wenn Se för em een Perle sünd – dat klingt jo kuum na wat Beters as na een billige Huushöllersche – man een feinen Rükebusch oder so in de Arrt, harr dat doch ok daan – an so een Dag as düssen!?

Julia: *(zuerst noch resolut)* Ik weet nich, wat Se meent.

Evelyn: Och, kaamt Se, ik weet doch, woans dat togeiht in düsse Branche – as Fro! Van Andreas weer dat vörhen doch meist jüst so to hören! Allens Chauvinistenswien – un Wertschätzen söcht man vergevens!

Julia: *(schauspielert, lässt sich auf die Opferrolle ein, sieht unschuldig zu Boden)* Och, bidde ... dat is ... so al swoor noog! *(wischt sich aber das Auge)*

Evelyn: *(reicht ihr ein Taschentuch)* Unmöglich, wat he sk dor verlööft. *(funkelt böse zu Johann)*

hinüber)

Julia: (*schmöuzt sich geräuschvoll*) Entschulligt Se mi bidde, ik mutt up de Toilett. (*ab rechts*)

Johann: (*der die Szene bemerkt, aber nicht belauscht hat*) Is allens in'ne Reeg, Fro Engel? Ik will hopen, mien Mitarbeiterin hett sik nich unpassend gegen Se upföhrt?

Evelyn: (*provokierend*) Würrn Se unpassend denn marken oder sehn!? (*sieht auf Johanns vollen Teller*) Oh, dat süht jo allerbest ut! (*lässt Johann stehen und holt sich ebenfalls vom Essen*)

6. Szene

Johann, Julia, Evelyn, Andreas

Andreas: (*kommt mit seinem ebenfalls vollen Teller zu Johann*) Wi schullen mal kört över mien Tantiemen snacken.

Johann: (*sieht nervös zu Evelyn, die außer Hörweite steht*) Een Wahnsinssumm, de Se för dat letzte Quartal kregen hebbt!

Andreas: De een seggt so, de annere seggt so! Wenn man bedenkt, dat Se meist den glieken Andeel för Nixdoon kriegt!

Johann: (*zieht Andreas beiseite, noch weiter weg von Evelyn*) Höört Se, Se hebbt sowieso al een högern Andeel, as in de Branche eigentlich normal is – dat verdankt Se Ehr Fro, de een wahre Künstlerin in Verhanneln is! Ik kann würrklich nich ... (*bricht ab, da Evelyn dazu kommt, zu ihr*) Sünd de Garnelen nich wunnerbar!?

Evelyn: (*stößt zu Johann und Andreas, mit Blick auf ihren Teller*) Dor kann ik nix to seggen, ik eet keen Fisch.

Andreas: Garnelen sünd per Definitischon ok keen Fisch. Un een Wahnsinnssumm aver ok blots een billige Angelegenheit! Ik haal mi denn even noch een Portschoon van de Kreevdeerten! (*wieder ab zum Buffet*)

Johann tupft sich mit einem Taschentuch die Stirn ab, Julia kommt wieder von rechts herein, wirkt ein bisschen neben der Spur.

Johann: Üm Gotts willen, wo seht Se denn ut, Fro Peters!?

Evelyn: Na, mit Komplimente hebbt Se dat aver ok nich so!

Johann: (*ignoriert Evelyn*) Föhlt Se sik nich goot?

Julia: Doch, doch, Herr Swarrt, allens in'ne Reeg!

Johann: (*legt den Arm um sie und führt sie zu einem Stuhl*) Dat weer doch woll nich de Fisch ...?

Evelyn: (*belustigt*) Oder de Kreevdeerten ...?

Julia: Nee, würrklich, allens is goot! Ik heff noch gor nix eten, warschienlich is dat de Magen ...